



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an  
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis  
auffs || Aduent.||**

**Luther, Martin**

**Wittemberg**

**VD16 L 5618**

II. Wie wir vns die verheissung vn[d] Christum sampt allen seinen gütern  
durch den glauben zueignen sollen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37013**

der ist nicht aus Gott / gehört auch nicht in das Reich / sondern er mus den sa-  
can zum Könige haben / vnter des gewalt  
wir alle sind / so lang vns der Herr nicht  
danon errettet vnd schützet durch seinen  
zepter / welchs denn geschihet / so wir in  
in glauben.

Die andere lere.

Wie wir vns die verheissung vñ  
Christum sampt allen sei-  
nen gütern durch den  
glauben zueignen  
sollen.

**D**erweil denn vnser heil lauter aus  
der zusage Gottes fleusst / so mus  
sich ein iglicher frisch erwege / das  
er nimmermehr heil erlangen möge / auß-  
serhalb dieser zusage / ob wir gleich aller  
heiligen werck theil / so hilfft es nichts /  
Widerumb aber / so wir ergreiffen dieses  
Königs zeppter / Gottes zusage / mögen  
wir nicht verloren werden / ob gleich der  
gantzen Welt sünde auff vns legen / so  
mus alles in im verschlungen werde / ob  
gleich kein gut werck von vns geschehe /  
müssen wir dennoch selig werden / Wie  
wir im Schecher sehen / der bey dem  
Herrn am Creutz hieng / der ergrieff  
Gottes wort vnd glaubt an Christum /  
darumb erlanget er auch das versproch-  
en Paradis. Also mügen wir auch nicht  
geseht werden / so wir allein glauben / es  
sey also / So ist es gewis also / hindan ge-  
setzt / alles was vns menschen geleeret /  
oder wir gethan haben oder thun könn-  
en. Hie mus es alles vntergehen / in der  
zukunfft dieses neuen Königs / auff das  
er allein in vns regiere in seinem Reich /  
das ist / in vnsern hertzen. Des mus sich  
ein mensch annemē / als gehöre es in an /  
als sey es im alles zustendig / das von  
dem Könige geschrieben ist / Denn alles  
was je von Christo geschrieben ist / das  
ist vns zu trost geschrieben / auff das wir  
vnsern Glauben darinne weiden vñ nee-  
ren. In solcher zuuersicht hat vns Gott  
sein gnade / so gnediglich lassen beschrei-  
ben / vnd vns lassen verkündigen / er wöl-  
le halten was er geredt hat. Welcher  
mensch im solchs lesse zu hertzen gehen /  
der mus von nöten sich sehnen vnd dürs-  
ten nach solcher Schrifft / vnd Göttes  
licher verheissung / das er vns aus gnas

den solche gute vnd barmhertzigkeit /  
vnuersucht anbeut vnd gibet.

Also folget nu der Text des Euanges-  
lij / nicht allein mit der stimme / sondern  
auch dringet mit macht ins hertz / vnd  
geuffet im ein / liebe / lust / wunne vñ freu-  
de / als keme jert ein Engel vom himel  
vnd saget vns armen / verdampften ge-  
fangē menschen / vnd spreche also / Sihe  
mensch / du hast gesündiget / darumb  
musstu ewig verloren sein (Da mus das  
hertz erschrecken) Aber wiewol solches  
alles war ist / so hat sich doch Gott aus  
gnaden vber dich erbarmet / vnd sendet  
dir einen Heiland / wie er Abraham vnd  
seinem samen versprochen hat / Sey nu  
frölich / vnd dancke Gott / Sihe / hie ist  
das buch von der geburt Ihesu Christi /  
der da ist ein son Dauids des sons Abra-  
hams / das solchs nicht allein geschē /  
sondern auch verzeichnet ist / vnd in ei-  
ne Schrifft verfasst / das du des gewis  
seiest / Er wil noch kan dich nicht tries-  
gen / glaub nur / so hastu es alles.

Gottes gna-  
de vnd gü-  
te.

Die dritte lere /

Warumb Matthens den König Da-  
uid vor Abraham / vñ drey ordnung  
vnd vnterscheide der Veter se-  
tze / aus welchen Christus  
geboren.

**G**esetzt aber Matthens den Dauid  
für Abraham / wiewol die zusage  
von Abraham anfänglich / vnd zu  
letzt auff Dauid komen ist / welche Da-  
uids verheissung die Propheten seer ge-  
triben haben / vnd das volck damit ge-  
eröflet. Als im Jesaia / da spricht der Pro-  
phet also / Es wird ein rhute auffgehen  
von dem stam Isai / vnd ein zweig aus sei-  
ner wurzeln frucht bringē. Jeremias sa-  
get auch also / Sihe es kompt die zeit sprit  
che der Herr / da ich de Dauid ein rechte  
gewechs auffrichten wil / vnd sol ein Kö-  
nig regieren / der klüglich fare / Recht vñ  
gerechtigkeit anrichte auff erde. Vnd so  
fort an sind die Propheten vol vol / die al-  
le geweissaget haben von Dauid / das  
sein Königreich solt auffgericht vnd ge-  
fertigt werden / wie denn der Engel Ma-  
rie auch verkündiget / da er sprach / Gott  
der Herr wird im de stuel seines vaters  
Dauid geben / vnd er wird ein König  
sein

Christus  
aus Dauids  
stam ver-  
heissen.

Jesaja 11.

Jeremi. 23.

Luce 1.

Luce 23.

Was von  
Christo ge-  
schrieben  
ist vns zu  
trost ge-  
schrieben.